

NOCHMALS ZU EINEM PINDARSCHOLION

Ruth Neubergers Vorschlag zu Scholia vetera in Pindari carmina rec. A.B. Drachmann, Leipzig 1903, I 23 (in ol. 1, 19: *ἐν αἰτία* in *ἐναντία* corrigendum: s. RhM 118, 1975, 191)¹⁾, findet eine meines Erachtens sehr aufschlußreiche Entsprechung in der Textüberlieferung der Synesiosbriefe: ep. 19, S. 650, 35 Hercher lesen die Handschriften AA_vCIULVV_a (des Zweigs *x*) *ἐναντία* gegen das vom Zweig *y* rechtüberlieferte *ἐν αἰτία* (s. Synesii Cyrenensis Epistolae, A. Garzya rec., Romae, Scriptorum Graeci et Latini consilio Academiae Lynceorum editi, im Druck). An dem palaeographischen Ursprung der Verderbnis (AI/AN) ist kaum zu zweifeln.

Neapel

Antonio Garzya

1) Dieselbe Konjektur wurde von A. Wasserstein, Class. Rev. N.S. 24, 1974, 173 vorgelegt.